

„Kill Rockstars“ – Benefizkonzert in der Beat Baracke

Leonberg Der Jugendhausneubau in Eltingen soll vom wieder zum Leben erweckten Festival profitieren. *Von Barbara Bross-Winkler*

Einige Jahre lang ist es still gewesen um das Festival „Kill Rockstars“, das in der Vergangenheit etwa zehn Mal vom Vorstand der Beat Baracke in der Ramtelstraße 58 organisiert worden ist. Nun sollen die Einnahmen aus dem Musikfestival am Freitag, 28., und Samstag, 29. September, komplett dem Jugendhausneubau in Eltingen zugute kommen.

Seit 1974 besteht die Beat Baracke an ihrem jetzigen Standort, dem Industriegebiet im Leonberger Ramtel. Was als provisorische Küchenbaracke errichtet worden war, diente über Jahrzehnte der Leonberger Jugend als Treffpunkt und Kulturzentrum. Die Beat Baracke wird aber 2013 abgerissen. Der Jugendhausverein Leonberg e.V., der Trägerverein der Beat Baracke, möchte ein neues Jugendhaus gegenüber dem Leobad errichten. Stadtverwaltung und Gemeinderat haben einige wesentliche

Beschlüsse zum Bauvorhaben bereits verabschiedet.

Am Wochenende kann sich das Publikum an zehn Liveacts erfreuen, vom Heavy Metal bis zu lateinamerikanischer Cumbia oder Ska und Reggae. Der Freitag ist ganz der härteren Gitarrenmusik gewidmet. Die Fans von Heavy Metal und Metalcore dürfen sich auf eine Mischung aus jungen Bands und alten Hasen des Genres freuen. Headliner am Freitag sind „Myra“ aus Leipzig. Die Band ist 2006 gegründet worden und durchbricht die traditionellen Grenzen von Metal, Hardcore und Trash. Vor ihnen spielen von etwa 20.30 Uhr an „Speak through Uprising“ aus Leonberg, „Agrace“ aus Tübingen und die Stuttgarter Band „Subconscious“.

Der Samstag wartet mit sechs Bands auf. Einlass ist von 14 Uhr an, zwischen 14 und 16 Uhr gibt es einen späten Brunch und die

Band „Call me Daddy“ aus Gerlingen spielt bereits von 14.30 Uhr an. Passend zum Brunch wollen sie Gute-Laune-Punkrock spielen. Es folgen die 2006 gegründeten „The Nelsons“ aus Tübingen und „Parkhaus“ aus Stuttgart, die eine alternative Punkrock-Show versprechen. Schließlich sind an diesem Abend auch noch die „Skat-sisters“ aus Pforzheim auf der Bühne, die seit 2005 eine Mischung aus Ska, Punk und Gipsy spielen und mit ihren tanzbaren Melodien für Stimmung sorgen wollen. Die „Kumbia Queens“ schließlich, sechs Musikerinnen aus Argentinern und Mexiko, werden nicht nur lateinamerikanischen Cumbia (beruht auf einem kolumbianischen Tanzmusikstil) spielen, sondern versprechen ihrem Publikum auch eine furiose Bühnenshow.

Wer mehr zu den Bands und der Reihenfolge ihrer Auftritte an beiden Tagen erfahren möchte, findet alles Wissenswerte im Internet unter www.beatbaracke.de. Ein Kombiticket kostet 10 Euro, wer nur freitags kommen möchte zahlt 5 Euro, wer nur am Samstag kann, ist mit 8 Euro dabei.